



Corporate Treasury News

Aktuelle Entwicklungen und Trends im Bereich Treasury kompakt zusammengefasst

Ausgabe 158 | September 2025



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Corporate Treasury News präsentieren zu können.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu Themen haben, die hier kurz behandelt werden sollen, dann schreiben Sie uns: de-corporate-treasury@kpmg.com

Aktuelle Meldungen rund um das Finanz- & Treasury-Management finden Sie bei uns im [Internet](#) oder über [X\(Twitter\)](#).

Mit besten Grüßen

Ralph Schilling, Nils Bothe, Börries Többens,
Robert Abendroth

Unsere Leistungen für Sie! Schauen Sie rein:
[FTM Image-Video](#)



Inhalt

Save the Date:
10. Digital Treasury Summit
Seite 2

Unlocking Opportunities:
Managing Trade Finance in
Today's Global Market
Seite 2

The Future is Now?
Künstliche Intelligenz in der
Schnittstelle zwischen Mensch
und Treasury Management
System
Seite 3

Künstliche Intelligenz im
Corporate Treasury: Von der
Automatisierung zur strategi-
schen Steuerung
Seite 6

Save the Date: 10. Digital Treasury Summit



in Frankfurt/Main am 07. November 2025, 9:45 – 15:30 Uhr

Wir freuen uns, in diesem Jahr bereits das 10. Mal den Digital Treasury Summit für Sie auszurichten: Ein Tag, der sich erneut gleich mehrfach lohnt! In praxisnahen Vorträgen bringen Sie Ihr Wissen über die aktuellen Entwicklungen im Corporate Treasury Management auf den neuesten Stand, netzwerken in vertrauter Atmosphäre mit Fachkolleg:innen und informieren sich im Ausstellerbereich über Neuerungen in den Treasury-Software-Lösungen.

Wir laden Sie herzlich ein! Registrieren Sie sich [hier](#).

Unlocking Opportunities: Managing Trade Finance in Today's Global Market



Das von KPMG und ION im Juli gemeinsam durchgeführte Webinar zu Trade Finance taucht in die Welt der internationalen Handelsfinanzierung ein. Es stellt umfassend die aktuellen Herausforderungen und technologischen Entwicklungen vor, die die Finanzierung und Absicherung des internationalen Handels durch Unternehmen beeinflussen.

Weitere Informationen zum Thema Handelsfinanzierung finden Sie auf unserer [Trade Finance Webseite](#).

Möchten Sie wissen, wann sich die Kosten für eine Systemimplementierung amortisieren? Nutzen Sie unseren kostenfreien [Trade Finance Quick Check](#) für eine erste Orientierung.

Zur Aufzeichnung:

[Webcast: Unlocking Opportunities: Managing Trade Finance in Today's Global Market - KPMG Video Insights](#)

The Future is Now?

Künstliche Intelligenz in der Schnittstelle zwischen Mensch und Treasury Management System



Künstliche Intelligenz durchdringt bereits heute in rasantem Tempo nahezu alle Lebensbereiche. Ob bei der Softwareentwicklung, in der Finanzanalyse oder der medizinischen Diagnostik, KI ist längst mehr als ein Zukunftsversprechen. Es wird schnell deutlich, wer die Zukunft mitgestalten will, kommt nicht darum herum, sich mit ihren Möglichkeiten, Chancen, aber auch Risiken auseinanderzusetzen. Aufgrund dieser Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten entwickelt sich Künstliche Intelligenz zu einem der zentralen Themen für Innovation und Effizienz im 21. Jahrhundert und gab uns den Anlass zu diesem Newsletter-Artikel.

Aktuell ist wohl ChatGPT das prominenteste und weit verbreitetste KI-Tool auf dem weltweiten Markt. Vor nicht allzu langer Zeit beliefen sich die Anwendungsbereiche eines solchen Tools auf allgemeine Textverarbeitung und einfache Fragenbeantwortung. Heutzutage dient es jedoch zunehmend als Schnittstelle, um komplexe Anwendungssysteme wie Programmierumgebungen, Automatisierungsplattformen oder Finanzanwendungen durch natürliche Sprache einfacher und effizienter zu bedienen.

Von diesem Trend und technologischen Fortschritt können auch Corporate Treasury-Abteilungen profitieren. Dabei stellt sich jedoch, besonders im Treasury-Bereich, immer wieder die Frage, wie hilfreich ein Tool wie ChatGPT tatsächlich im Umgang, gerade mit Systemen von Drittanbietern, sein kann. Das primäre Problem, dem man häufig gegenübersteht, liegt nicht in einem Mangel an programmiererischen Fähigkeiten der Entwickler, sondern vielmehr darin, dass der

Chatbot keinen direkten Zugriff auf interne Systemdaten oder proprietäre bzw. herstellerspezifische Schnittstellen hat.

Dadurch kommt es zwangsläufig zu Anwendungs- und Effizienzproblemen, da relevante Informationen nicht automatisch verarbeitet oder in den richtigen Kontext gesetzt werden können. Zudem kommt es zu weiteren funktionalen Einschränkungen, da ein Großteil der Prozesse individuell konfiguriert und stark systemabhängig ist.

Die jedoch wahrscheinlich größten Bedenken in diesem Kontext werden mit dem Thema Datenschutz assoziiert. Der Einsatz einer externen KI im Umgang mit sensiblen Finanzdaten wirft berechtigte Fragen hinsichtlich regulatorischer Anforderungen und Datensicherheit auf (Navigating Consumer Data Privacy in an AI World, 2024).

Doch gerade weil das Bedürfnis nach intelligenter, dialogbasierter Unterstützung so groß ist und, um den besagten Problemen vorzubeugen, haben viele Software-Systemanbieter begonnen, eigene KI-Tools und Machine-Learning-Anwendungen direkt in ihre Systeme zu integrieren. Tools wie „Kyriba Trusted AI“ (TAI) oder ION-Treasury-Machine-Learning Features sollen Effizienz und Anwendungsfreundlichkeit steigern, bei simultaner Gewährleistung maximaler Datensicherheit (Cash Management AI Boosts Accuracy, Efficiency, & Foresight — Kyriba, 2025/ION Treasury Machine Learning, 2024).

Auch SAP integriert mit dem KI-Assistenten Joule intelligente KI-Funktionen in S/4 HANA, um Treasury-Prozesse sprachbasiert zu unterstützen. Es erscheint naheliegend, dass sich die verschiedenen KI-Lösungen in genereller Funktion stark überschneiden, da die grundlegenden Anforderungen der Nutzer systemübergreifend weitgehend identisch sind. Die Unterschiede liegen vielmehr in der jeweiligen Umsetzung, da jede Lösung spezifisch auf die individuelle Systemarchitektur und Softwareumgebung zugeschnitten ist und so eine möglichst effiziente Nutzung und nahtlose Integration im jeweiligen Systemkontext ermöglicht.

Die obige Liste mit SAP, ION und Kyriba ist nur ein Teilausschnitt der bestehenden KI-Treasury-Lösungen und hat somit keinen Anspruch auf eine vollständige Abbildung der Systemlösungen.

Definition und Abgrenzung

Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnet im Allgemeinen Technologien, die Maschinen in die Lage versetzen, menschliches Verhalten wie Sprachverarbeitung, Entscheidungsfindung oder Problemlösung zu imitieren.

Dabei handelt es sich nicht um ein einzelnes System, sondern um eine Kombination technischer Verfahren, die gemeinsam dazu dienen, komplexe Aufgaben zu bewältigen (Fraunhofer IKS, n.d.).

Ein zentraler Teilbereich der KI ist das Machine Learning (ML). Hierbei lernen Systeme eigenständig aus großen Datenmengen, indem sie Muster erkennen und daraus Entscheidungen ableiten, ohne dass dafür ein fester Lösungsweg vorgegeben wird. Die Leistung solcher Algorithmen verbessert sich kontinuierlich durch Wiederholung und wachsende Datenbasis (Google Cloud, 2025; Fraunhofer IKS, n.d.).

Entwicklungsstufen von AI im Treasury

Künstliche Intelligenz erhält zunehmend Einzug in Treasury-Systeme, befindet sich jedoch vielerorts noch in der Entwicklungsphase oder ist nur in ersten Ansätzen verfügbar. Erste Lösungen zeigen, wie KI vereinfachte Navigation in komplexen Anwendungen, schnellere Informationsbereitstellung, Transaktionsautomatisierung oder umfassende Analysen ermöglichen kann. Diese Anwendungsbereiche markieren die zentralen Entwicklungsrichtungen von KI im Bereich des Treasury, um dessen Prozesse in Zukunft effizienter zu gestalten.



Abb. 1: Entwicklungsstufen auf dem Weg zur autonomen Treasury-KI

Quelle: KPMG in Deutschland, 2025

Navigierende Funktionen

Die grundlegendste Entwicklungsstufe von KI im Treasury basiert auf navigierenden Features zur vereinfachten Systemanwendung und -orientierung. Egal, ob beispielsweise das Tool zur Anlage von Bankkonten, die Anzeige von bestimmten Kontosalden oder gezielte Cash Flows gesucht werden, mit Hilfe natürlicher Spracheingaben werden Nutzer direkt zu relevanten Modulen, Reports oder Transaktionen geleitet. Je nach Systemanbieter führt die KI den Nutzer direkt in das gewünschte Zielmodul, erstellt den passenden Link oder bietet einen anwenderfreundlichen Leitfaden, der Schritt für Schritt zum richtigen Bereich führt und idealerweise Hilfestellung bei der Bedienung darstellt. Dadurch entfällt die mühsame Suche in komplexen Menüstrukturen oder gar das Merken von Transaktionscodes.

Informativer KI Assistent

Auf dieser Basis Funktionalität aufbauend findet sich die nächste Entwicklungsstufe in der informationellen Anwendung wieder. Diese Art von KI hat die Fähigkeit, gezielt auf Fragen zu reagieren und zu antworten, wobei relevante Unternehmens- oder Marktdaten in strukturierter und verständlicher Form bereitgestellt werden können. Es dient als ein auf natürlicher Sprache basierendes Reporting-Tool, wodurch sich Informationen deutlich schneller und präziser abrufen lassen, ohne dass Nutzer zeitaufwendig in unterschiedlichen Treasury-Systemen und Reports suchen müssen.

KI ersetzt dabei nicht die zugrunde liegende Datenbasis, sondern fungiert als intelligenter Vermittler, indem sie vorhandene Daten leichter zugänglich, besser nutzbar und kontextbezogen interpretierbar macht.

Ein praxisbezogenes Beispiel wäre in diesem Fall ein Treasurer, welcher in Erfahrung bringen möchte, wie hoch die Auslastung seiner Kreditlinien in den kommenden drei Monaten ist. Anstatt eines Reportaufrufs oder gar mehrere Reports manuell zusammenzuführen, liefert ein KI-gestütztes Treasury-System unmittelbar eine klare Übersicht über die gewünschten Informationen.

Operativer KI-Assistent

Über die reine Informationsbereitstellung und die vereinfachte Navigation hinaus eröffnet Künstliche Intelligenz im Treasury eine dritte Ausbaustufe, welche auf transaktionalen und analytischen Eigenschaften beruht. Dabei geht es nicht mehr nur darum, Daten zugänglich zu machen oder den Weg zu bestimmten Modulen zu ebnen, sondern um die direkte Ausführung operativer Tätigkeiten. Freigaben, Buchungen oder auch die Anlage neuer Datensätze können so unmittelbar durch KI angestoßen und abgeschlossen werden. Dies geschieht selbstverständlich auf Basis eines klar definierten Regelwerks, Berechtigungen und Compliance-Vorgaben, welche im System vorher individuell festgelegt werden können.

In der Praxis könnte dies etwa so aussehen, dass ein Treasurer von seinem KI-basierten Treasury-Assistenten einen Hinweis darauf erhält, dass auf einem UK-Konto ungenutzte Liquidität vorhanden ist. Das System prüft automatisch die relevanten Investitionsrichtlinien, schlägt eine passende Maßnahme vor und führt die entsprechende Buchung nach Bestätigung direkt aus. Damit übernimmt die KI Tätigkeiten, die bislang manuell erfolgen mussten, und gestaltet ein effizienteres Arbeitsumfeld.

Darüber hinaus sollen große Datenmengen analysiert werden können, Muster erkannt und aus diesen, Prognosen oder konkrete Handlungsempfehlungen, abgeleitet werden. Die Ergebnisse werden visuell aufbereitet, sodass Risiken, Chancen und Auffälligkeiten schnell erkennbar sind und proaktiv Maßnahmen eingeleitet werden können.

Schauen wir beispielweise auf ein international tätiges Produktionsunternehmen, welches bemerkt, dass sich auf mehreren Auslandskonten hohe Guthaben angesammelt haben, während in der deutschen Hauptgesellschaft kurzfristig ein Liquiditätsengpass droht. Der verantwortliche User kann nun mithilfe des KI-Assistenten per Spracheingabe erfragen, wie die aktuelle Liquiditätssituation aller Gesellschaften aussieht und wie verfügbare Mittel optimal umgeschichtet werden können. Die KI analysiert in Echtzeit alle Kontostände, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, erstellt eine grafische Übersicht und schlägt konkrete Umbuchungen vor. Auf Wunsch initiiert das entsprechende Tool darüber hinaus direkt die internen Transfers zwischen den Konten und gibt diese gemäß den hinterlegten Benutzereinstellungen automatisch frei. Das Ergebnis ist eine optimal und effizient verteilte Liquidität, nach nur wenigen Minuten und ohne dass Daten manuell zusammengetragen oder Zahlungen einzeln ausgelöst werden müssen. Zwar sind Teile solcher Aufgaben schon heute anhand von regelbasierten Regeln automatisierbar, allerdings wird die Interaktion und die Entscheidungsfindung durch KI noch weiter unterstützt.

Autonomes Treasury

Die finale Entwicklungsstufe von KI im Treasury sieht ein (fast) vollständig autonom operierendes System vor. Operative Aufgaben laufen selbstständig ab, während der Anwender nur noch als kontrollierende Instanz agiert und lediglich Statusreports erhält. Dies ist eine Vision des Treasury, welche effizient, selbststeuernd und nahezu ohne manuelle Eingriffe arbeitet. In einem der nächsten Artikel werden wir uns mit den hierfür benötigten Voraussetzungen intensiv beschäftigen.

Fazit

Die verschiedenen Stufen veranschaulichen die differenzierte Entwicklung von KI im Treasury. Diese Stufen bauen progressiv aufeinander auf und spannen gemeinsam den Bogen von reiner Informationsunterstützung bis hin zum „autonomen Treasury“.

Für alle Treasury Systeme gilt gleichermaßen, dass die Anwendungen der fortgeschritteneren Stufen derzeit noch nicht uneingeschränkt funktionsfähig sind. Zwar werben viele Anbieter bereits mit Lösun-

gen, die Ausbaustufen von informationeller bis analytischer KI abdecken sollen, in der Praxis erweisen sich jedoch bislang fast ausschließlich Funktionen von informationeller und navigierender Art als uneingeschränkt nutzbar. Transaktionale und analytische Funktionen befinden sich meist noch in Pilotphasen oder auf Roadmaps, was ihre Implementierung in den Arbeitsalltag zum derzeitigen Zeitpunkt nur eingeschränkt sinnvoll erscheinen lässt.

Infolgedessen können wir festhalten, ein enormes Potenzial und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für diverse Bereiche des Treasury identifiziert zu haben. Die Chancen sind vielfältig und bergen das Potenzial, langfristig erheblichen Mehrwert durch Effizienzsteigerung und Automatisierung zu schaffen.

Die Roadmaps der Anbieter und die von uns aufgezeigten Perspektiven skizzieren ein Bild von morgen, ein Treasury, das effizienter, intelligenter und autonomer arbeitet als je zuvor. Noch ist dieses Ziel nicht erreicht, doch es zeigt uns bereits die Richtung, in die es sich entwickelt. Die Lösungen von heute sind erste Schritte auf einem Weg, der uns in eine Zukunft führt, in der Vision und Wirklichkeit eines autonomen Treasury aufeinandertreffen.

Autoren:

Börries Többens, Partner, Finance and Treasury Management, Corporate Treasury Advisory, KPMG AG

Marvin Berning, Manager, Finance and Treasury Management, Corporate Treasury Advisory, KPMG AG

Künstliche Intelligenz im Corporate Treasury: Von der Automatisierung zur strategischen Steuerung



KI verändert das Corporate Treasury

Das Corporate Treasury steht an der Schwelle zu einer neuen Ära: Künstliche Intelligenz (KI) ermöglicht präzise Liquiditätsplanung, Echtzeit-Risikosteuerung und fundierte Entscheidungen. Die KPMG-Studie „[Generative KI in der deutschen Wirtschaft 2025](#)¹“ zeigt: KI ist eine Schlüsselvoraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Effizienz. Abwarten ist keine Option – die Lücke zwischen Unternehmen, die KI erfolgreich einsetzen, und denen, die zurückhaltend agieren, wird immer größer.

Drei Entwicklungen treiben diesen Wandel besonders im Treasury: steigende Marktkomplexität, verschärfte Regulierung und der Druck, Prozesse zu automatisieren sowie Effizienz und Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Wer jetzt handelt, kann die Treasury-Funktion vom reinen Prozessabwickler zum strategischen Steuerungszentrum entwickeln.

1. Die Treiber der Transformation

Volatile Märkte und komplexe Rahmenbedingungen

Globale Krisen, geopolitische Spannungen und dynamische Zinsentwicklungen sorgen für erhebliche Unsicherheiten bei Währungen, Lieferketten und Finanzierungskosten. Gleichzeitig gewinnen ESG-Anforderungen an Bedeutung und müssen in Finanz- und Liquiditätsplanung integriert werden.²

Treasurer benötigen deshalb flexible Werkzeuge, die interne und externe Daten verknüpfen, um schnelle und fundierte Entscheidungen zu treffen. Interne Daten wie ERP-Informationen, Bankkonten und Cash-flow-Historien werden mit externen Faktoren wie Marktentwicklungen, Währungsrisiken, Lieferketteninformationen oder ESG-Vorgaben kombiniert. KI-gestützte Modelle können daraus Prognosen ableiten und Handlungsempfehlungen geben.³

Beispiel: Ein Corporate-Treasury-Team muss kurzfristig Liquidität bereitstellen, da eine geplante Zahlung an einen Lieferanten durch Lieferkettenstörungen verzögert wird. KI könnte interne Cashflows und offene Rechnungen sowie externe Wechselkursrisiken analysieren und dem Treasurer empfehlen, welche Zahlungen priorisiert werden sollten, ob kurzfristige FX-Hedges nötig sind oder Liquidität über Kreditlinien abgesichert werden sollte. So könnte das Treasury schnell und präzise reagieren, ohne zeitintensive manuelle Analysen durchführen zu müssen.

Steigender Regulierungsdruck

Neue Vorschriften erhöhen die Anforderungen an Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Risikomanagement – auch für das Corporate Treasury. DORA⁴ (Digital Operational Resilience Act) verlangt, dass IT-Risiken in Treasury-Systemen, Bankanbindungen und Payment-Prozessen lückenlos überwacht, dokumentiert und getestet werden. Basel IV wirkt indirekt auf Corporates, da präzisere Risikobewertungen bei Banken die Kreditkonditionen, Sicherheitenanforderungen und Finanzierungskosten beeinflussen.

Corporate Treasury muss daher Risiken bei Liquidität, Währungen und Zinsen noch exakter steuern und gleichzeitig Compliance-Anforderungen erfüllen. KI kann hier unterstützen, indem sie Prozesse automatisiert, Risiken kontinuierlich überwacht und fundierte Szenarioanalysen ermöglicht. So wird die Treasury-Funktion nicht nur regelkonform, sondern gewinnt gleichzeitig strategische Handlungsspielräume.

¹ KPMG: Studie Generative KI in der deutschen Wirtschaft 2025, URL: <https://kpmg.com/de/de/home/themen/2025/04/studie-generative-ki-in-der-deutschen-wirtschaft-2025.html>

² esgnew.com: [IBM bringt KI-gestützte Lösungen für verbessertes Asset Management und Emissionstracking auf den Markt - ESG News](#)

³ TradingView: [Citi und Ant International pilotieren KI-gestütztes FX-Tool für Kunden, um Hedging-Kosten zu senken — TradingView News](#)

⁴ Vgl.: [eur-lex.europa.eu: Regulation - 2022/2554 - DE - DORA - EUR-Lex](https://eur-lex.europa.eu/Regulation/2022/2554/DE/DORA-EUR-Lex); BaFin.de: [DORA - Digital Operational Resilience Act](#)

Effizienz, Mitarbeiterentlastung und Innovationsvorsprung

Laut der KPMG-Studie „[Generative KI in der deutschen Wirtschaft 2025](https://kpmg.com/de/de/home/themen/2025/04/studie-generative-ki-in-der-deutschen-wirtschaft-2025.html)“⁵ sehen 63 % der Unternehmen Effizienzsteigerung durch KI als größten Nutzen, 45 % erwarten eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit, und 69 % gehen von einem Innovationsvorsprung durch KI aus. Im Treasury zeigt sich dies besonders bei wiederkehrenden Aufgaben wie Cashflow-Abgleichen, Kontenabstimmungen oder Reporting. KI automatisiert diese Prozesse, reduziert Fehler und schafft Freiräume für strategische Analysen, Risikosteuerung und aktive Beratung des Managements.

Ein zentraler Treiber für den Einsatz von KI im Treasury ist der interne Druck auf Effizienz, Kosten und Mitarbeiterzufriedenheit. Laut der KPMG-Studie „*Generative KI in der deutschen Wirtschaft 2025*“ sehen 63 % der Unternehmen die Effizienzsteigerung als größten Nutzen. Im Treasury bedeutet das: Wiederkehrende Aufgaben wie Cashflow-Abgleiche, Kontenabstimmungen oder Standardreportings werden automatisiert. Das reduziert Fehlerquoten und schafft Freiräume für wertschöpfende Tätigkeiten – vom Szenario-Management bis zur aktiven Beratung des Managements.

Auch die Mitarbeiter profitieren: 45 % der Unternehmen erwarten eine höhere Zufriedenheit durch den Einsatz von KI. Im Treasury zeigt sich das konkret in einer geringeren Belastung durch Ad-hoc-Krisenmaßnahmen, einer besseren Planbarkeit von Monatsendaktivitäten und einer spürbaren Entlastung im Tagesgeschäft. KI-gestützte Assistenzsysteme machen komplexe Analysen leichter zugänglich, fördern neue Kompetenzen im Umgang mit Daten und steigern so die Attraktivität des Arbeitsumfelds.

Darüber hinaus gehen 69 % der Unternehmen davon aus, dass KI ihnen einen Innovationsvorsprung verschafft. Treasury kann dadurch neue Rollen übernehmen: Statt statischer Reports entstehen dynamische Dashboards mit Szenario-Simulationen, die Zins- oder

FX-Entwicklungen in Echtzeit abbilden. Risiken werden nicht nur schneller erkannt, sondern aktiv gesteuert. Auch im Working Capital eröffnen sich neue Spielräume – KI prognostiziert das Zahlungsverhalten von Kunden und ermöglicht die gezielte Anpassung von Zahlungsbedingungen. Erste Pilotprojekte wie KI-gestütztes Hedging oder automatisierte Forecasts zeigen, wie Innovationszyklen deutlich beschleunigt werden.⁶

2. Die Drei Kernanwendungen mit sofortigem Mehrwert

Nachdem wir einige Treiber der Transformation – volatile Märkte, zunehmende Regulierung und den Druck auf Effizienz, Mitarbeiterzufriedenheit und Innovation – skizziert haben, zeigt sich in der Praxis, warum KI im Treasury unverzichtbar ist: Ihre größten Vorteile entfalten sich in drei zentralen Anwendungsfeldern – Liquiditätsplanung, FX-Risikomanagement und Betrugsprävention/Forderungsmanagement.⁷

Prädiktive Liquiditätsplanung: Vom Rückspiegel zur Echtzeit-Steuerung

Traditionelle Cashflow-Prognosen sind oft ungenau und reagieren zu langsam auf volatile Märkte. KI-Modelle können hier deutlich besser unterstützen. Spezielle Algorithmen wie LSTM-Netze („Long Short-Term Memory“)⁸ analysieren historische Cashflow-Daten über die Zeit, erkennen Muster und berücksichtigen komplexe Zusammenhänge zwischen internen Daten (wie beispielsweise ERP, Bankkonten) und externen Faktoren wie Marktentwicklungen oder Lieferketteninformationen. So entstehen hochpräzise Prognosen, die Treasurer in Echtzeit unterstützen und Handlungsspielräume aufzeigen. Zum Beispiel reduzierte Bosch den Cash-Buffer um 30 Prozent⁹.

Intelligentes FX-Risikomanagement: KI als Hedging-Co-Pilot

Manuelle Hedging-Entscheidungen sind oft zu langsam. Treasury-Teams müssen zahlreiche interne und externe Datenquellen gleichzeitig berücksichtigen – von Cashflow-Prognosen über Markt- und Währungs-

⁵ KPMG: Studie Generative KI in der deutschen Wirtschaft 2025, URL: <https://kpmg.com/de/de/home/themen/2025/04/studie-generative-ki-in-der-deutschen-wirtschaft-2025.html>

⁶ DerTreasurer: [Was Künstliche Intelligenz für das Hedging leistet](#)

⁷ McKinsey: [AI in the workplace: A report for 2025 | McKinsey](#)

⁸ Unter Long Short-Term Memory“, kurz LSTM-Netze sind Spezielle neuronale Netze zur Analyse zeitlicher Abfolgen zu verstehen, z. B. für Cashflow-Prognosen über Monate hinweg.

⁹ Reitzenstein, B., Pinzger, A., & Pottmeyer, T. (2020). Net Working Capital Optimierung mit Prescriptive Analytics bei der Robert Bosch GmbH. Controlling, 32(1), 50–57. <https://doi.org/10.15358/0935-0381-2020-1-50>

informationen bis hin zu geopolitischen Entwicklungen. Das kostet Zeit und führt dazu, dass Entscheidungen häufig verzögert umgesetzt werden. Zudem können Unsicherheit und kognitive Verzerrungen wie übermäßige Vorsicht oder Orientierung an anderen Marktteilnehmern die Qualität der Entscheidungen beeinträchtigen.

KI kann diese Herausforderungen adressieren: Sie analysiert Echtzeit-Marktdaten, erkennt Muster, bewertet Risiken objektiv und empfiehlt optimale Hedging-Zeitpunkte. Durch Reinforcement-Learning-Algorithmen können Transaktionen automatisiert ausgeführt werden, wodurch ein Treasury schneller, effizienter und datenbasiert handeln kann.

Betrugsprävention & Forderungsmanagement: KI als Watchdog

Betrug und verspätete Zahlungen, vor allem Zahlungseingänge belasten Treasury und Unternehmen erheblich. KI erkennt verdächtige Muster, analysiert Zahlungsströme und Kommunikation in Echtzeit und prognostiziert das Zahlungsverhalten von Kunden.¹⁰

3. Erfolgsfaktoren & Roadmap für KI im Treasury

Der erfolgreiche Einsatz von KI im Treasury erfordert eine **strukturierte Vorgehensweise**, klare Prioritäten und erprobte Praktiken. Unternehmen, die KI effizient einführen, verbinden strategische Planung mit pragmatischem Handeln – von der Datenbasis bis zur Skalierung.¹¹

Der erfolgreiche Einsatz von KI im Treasury erfordert mehr als einzelne Tools – er ist eine kontinuierliche, strategisch gesteuerte Transformation. Treasury-Organisationen müssen nicht nur konkrete Use Cases identifizieren, sondern auch eine übergeordnete Datenstrategie entwickeln, welche interne Systeme, Bankanbindungen und externe Informationsquellen zentral zusammenführt. Nur so entstehen valide Entscheidungsgrundlagen für Automatisierung, Risikoanalysen und Reporting.

Die Einführung von KI lässt sich in fünf aufeinander aufbauende Phasen gliedern:

1. **Strategie:** Zunächst werden die wichtigsten Treasury-Use Cases identifiziert, etwa die Reduzierung von DSO oder die Optimierung von Cashflow-Prognosen. Klare KPIs werden definiert, und eine zentrale Datenarchitektur wird aufgebaut. Bereits in dieser Phase sollten **KI-Champions** benannt werden, die als interne Treiber die Umsetzung begleiten, Teams schulen und dafür sorgen, dass die KI-Lösungen praxisnah eingesetzt werden.
2. **Daten:** Eine robuste Dateninfrastruktur bildet die Basis für zuverlässige Analysen. ERP-Systeme und Bankkonten werden integriert, Daten bereinigt und strukturiert. Externe Informationen, wie Marktdaten, Währungsentwicklungen oder ESG-Risiken, werden eingebunden. Nur so entstehen valide Entscheidungsgrundlagen. Cloud-Lösungen sorgen zusätzlich für Skalierbarkeit und Flexibilität.
3. **Change Management:** Um die Akzeptanz im Team zu erhöhen, werden Schulungen durchgeführt und Quick Wins umgesetzt. KI-Champions unterstützen die Anwender, vermitteln Best Practices und fördern die Entwicklung von **Prompting-Skills**¹², die für eine effiziente Zusammenarbeit mit KI notwendig sind.
4. **Pilotphase:** In kleinem Rahmen werden Use Cases getestet, zum Beispiel KI-gestütztes Reporting oder prädiktive Cashflow-Analysen. Durch den Ansatz „Fail fast, learn fast“ lassen sich Modelle schnell optimieren und wertvolles Feedback sammeln, bevor die Lösungen im gesamten Treasury skaliert werden.
5. **Skalierung:** Governance-Regeln werden implementiert, Modelle kontinuierlich trainiert und Echtzeit-Verarbeitung eingeführt. Langfristige KPIs wie Krisenresilienz sichern den nachhaltigen Erfolg. Die Technologie wird gezielt ausgewählt, sodass sie skalierbar, anpassbar und datenschutzkonform bleibt.

¹⁰ acfe.com: [Global Fraud Survey](#)

¹¹ Wildhirt, K., Bub, U. & Vogel, M. Generative KI erfolgreich in Unternehmen implementieren. Wirtsch Inform Manag (2025);

Schäffer, Utz. „Generative KI ist schneller Realität als jeder andere Hype“. In.: Controlling & Management Review, Vol. 69, 32–37 (2025);

Breiter, K., Lohmann, T., Stahl, B. et al. Generative KI in der Finanzbranche: Strategische, technologische und organisationale Implementierung am Beispiel der DZ BANK AG. HMD (2025)

¹² Prompting - Das gezielte Stellen von Fragen oder Anweisungen an KI-Systeme, um präzise Ergebnisse zu erhalten.

Bewährte Praktiken aus der Praxis

Ergänzend zur Roadmap haben sich in führenden Unternehmen einige Best Practices bewährt:

- **Robuste Dateninfrastruktur:** Eine zentralisierte und strukturierte Datenbasis, die interne Systeme (ERP, Bankkonten, Cashflow-Daten) und externe Quellen (Marktdaten, Währungsinformationen, Lieferketten- und ESG-Daten) miteinander verbindet, erhöht die Genauigkeit von Prognosen und Analysen. Gleichzeitig erleichtert sie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Treasury, Controlling und Risikomanagement.
- **Multidisziplinäres KI-Team:** Erfolgreiche Treasury-KI-Projekte profitieren von Teams, die Experten aus Treasury, Datenwissenschaft, Compliance und Business-Analyse zusammenbringen. So wird sichergestellt, dass KI-Lösungen die richtigen Probleme adressieren, praxisnah bleiben und regulatorische Anforderungen erfüllen.
- **Gezielte Technologieauswahl:** Unternehmen müssen entscheiden, ob bestehende Tools für ihre Anforderungen ausreichen oder eine maßgeschneiderte interne Plattform nötig ist. Kriterien sind dabei Skalierbarkeit, Anpassbarkeit, Integrationsfähigkeit und Datenschutz. Eine bewusste Technologieentscheidung verhindert Insellösungen und sorgt für nachhaltige Nutzung.
- **Strikte Governance:** Klare Regeln für Datenzugriff, Ergebniskontrolle, Modell-Validierung und Mitarbeiterschulungen reduzieren rechtliche und Compliance-Risiken. Governance sorgt dafür, dass KI-Lösungen vertrauenswürdig, nachvollziehbar und revisionssicher bleiben.
- **Pilotprojekte:** Beginnen Sie mit risikoarmen, messbaren Anwendungsfällen, wie etwa KI-gestütztes Monatsreporting oder Forecasting. Pilotprojekte schaffen Akzeptanz, liefern wertvolles Feedback für die Anpassung der Modelle und bilden die Basis für die erfolgreiche, skalierte Einführung im gesamten Treasury.

Durch die Verbindung von strukturierter Roadmap und bewährten Praktiken wird KI im Treasury nicht nur implementiert, sondern **strategisch wirksam**, steigert Effizienz, senkt Risiken und fördert Innovation.

4. Zukunftsausblick: Treasury 2030

KI entwickelt sich zunehmend zum strategischen Co-Piloten im Treasury. Sie macht beispielsweise die Liquiditätsplanung in Echtzeit steuerbar, ermöglicht Intraday-Optimierungen im FX-Risikomanagement und liefert dynamisches Reporting. Gleichzeitig laufen Betrugsprävention und Forderungsmanagement automatisiert ab und liefern kontinuierlich belastbare Daten. Zentrale Datenhaushalte¹³, Cloud-Lösungen und modulare Schnittstellen sorgen dafür, dass das Treasury schneller, flexibler und transparenter agieren kann.

Die **technologische Infrastruktur**¹⁴ wird dabei immer zentraler: Konsolidierte Datenhaushalte schaffen eine umfassende Sicht auf Bilanz, Kapital und Liquidität, während Cloud-Technologien skalierbare Analysen ohne großen Hardware-Aufwand ermöglichen. Modulare Systeme und offene Schnittstellen erlauben zudem eine flexible Integration neuer KI-Funktionen.

Auch die **Kompetenzen im Treasury** verändern sich: Treasurer werden von reinen Prozessabwicklern zu strategischen Analysten, die KI gezielt steuern. Prompting-Skills gewinnen an Bedeutung und werden zum zentralen Erfolgsfaktor.

Ebenso zentral ist die **Datensouveränität**: Treasury-Teams müssen sicherstellen, dass Datenqualität, -zugriff und -nutzung jederzeit den regulatorischen Vorgaben entsprechen und gleichzeitig den maximalen Steuerungsnutzen entfalten. Das erfordert ein tiefes Verständnis für Datenarchitekturen, Governance und die Integration externer Quellen wie Marktdaten oder ESG-Kennzahlen.

Für Unternehmen bedeutet dies: **Investitionen in zentrale Datenarchitekturen**, gezielte **Pilotprojekte** und **neue Kompetenzprofile** sind entscheidend. **Agile Steuerungsprozesse**, die **schnelle Entscheidungen** ermöglichen, werden ebenso unerlässlich wie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der KI-Modelle (Prompting).

5. Fazit: KI im Treasury ist eine strategische Reise

KI ist längst mehr als ein einmaliges Projekt – sie ist eine **kontinuierliche Transformation**, die das Treasury effizienter macht, Risiken besser steuert und strategische Entscheidungen in Echtzeit unterstützt. Drei zentrale Erkenntnisse zeigen, worauf es jetzt ankommt:

¹³ Unter Datenhaushalte, bzw. zentralisierte sind konsolidierte Speicherung und Strukturierung aller relevanten Treasury- und Finanzdaten für KI-Analysen zu verstehen

¹⁴ KPMG: [Treasury Management 2030: Mit generativer KI und neuer Infrastruktur](#)

- **KI ist unverzichtbar:** Unternehmen, die KI frühzeitig und erfolgreich einsetzen, sichern sich klare Wettbewerbsvorteile – von bis zu 30 % Kosteneinsparungen bis zu 90 % präziseren Prognosen¹⁵.
- **Erfolg liegt in der Umsetzung:** Entscheidend sind hochwertige Daten, Pilotprojekte mit messbarem Mehrwert und konsequentes Change Management, das die Organisation mitnimmt.
- **Die Zukunft gehört den Pionieren:** KI wird in naher Zukunft das Treasury vom operativen Dienstleister zum **strategischen Co-Piloten** machen – wer jetzt handelt, gestaltet diese Entwicklung aktiv mit.

Wer früh handelt, verschafft sich nicht nur Effizienz- und Innovationsvorteile, sondern stärkt auch die Position des Treasury **als zentrales Steuerungszentrum für das gesamte Unternehmen**.

Autoren:

Nils Bothe, Partner, Finance and Treasury Management, Corporate Treasury Advisory, KPMG AG

Nils Bentzien, Manager, Finance and Treasury Management, Corporate Treasury Advisory, KPMG AG

Impressum

Herausgeber

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
THE SQUAIRE, Am Flughafen
60549 Frankfurt

Redaktion

Ralph Schilling (V.i.S.d.P.)

Partner,
Finance & Treasury
Management
T + 49 69 9587-3552
rschilling@kpmg.com

Nils Bothe

Partner,
Finance & Treasury
Management
T +49 711 9060-41238
nbothe@kpmg.com

Börries Többens

Partner,
Finance & Treasury
Management
T +49 221 2073-1206
btoebbens@kpmg.com

Robert Abendroth

Partner,
Finance & Treasury
Management
T +49 211 475 7403
rabendroth@kpmg.com

[Newsletter kostenlos
abonnieren](#)

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation. Unsere Leistungen erbringen wir vorbehaltlich der berufsrechtlichen Prüfung der Zulässigkeit in jedem Einzelfall.

Die Ansichten und Meinungen in Gastbeiträgen sind die des Verfassers und entsprechen nicht unbedingt den Ansichten und Meinungen von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

¹⁵ KPMG: Studie Generative KI in der deutschen Wirtschaft 2025, URL: <https://kpmg.com/de/de/home/themen/2025/04/studie-generative-ki-in-der-deutschen-wirtschaft-2025.html>